COMPUTERWOCHE
VOICE OF DIGITAL

Link: https://www.computerwoche.de/a/umsaetze-uebersteigen-die-des-drogenhandels,1891256

Cyber-Kriminalität

Umsätze übersteigen die des Drogenhandels

Datum: 27.03.2009
Autor(en):Uli Ries

Vor Kurzem hat AT&Ts CSO (Chief Security Officer) Edward Amoroso vor einem Wirtschaftsausschuss des US-Senats ausgesagt, dass die Umsätze aus der Cyber-Kriminalität mit einer geschätzten Billion US-Dollar pro Jahr mittlerweile die der Drogenkriminalität übersteigen. Diese Zahlen wurden von Finjan bestätigt.



Web-Sicherheitslösungen wie Finjans Secure Web Gateway NG-8xxx sollen Unternehmen vor Angriffen aus dem Internet schützen.
Foto: Finjan

Das amerikanische Unternehmen **Finjan**[1] ist ein weltweit tätiger Anbieter von Sicherheitslösungen für Unternehmen. Laut Yuval Ben-Itzhak, Finjans CTO (Chief Technology Officer) und Chef des Malicious Code Research Center (**MCRC**[2]), gehen **Cyberkriminelle**[3] beim Abzocken von Unternehmen und Privatpersonen immer innovativere Wege, während die Einkünfte aus dem Drogenhandel mit dem wirtschaftlichen Abschwung zurückgehen.

"In unserer Studie '**Cybercrime Intelligence Report Q1 2009**[4]' haben wir an einem Beispiel aufgedeckt, dass bereits ein einzelnes **Rogueware**[5]-Netzwerk täglich 10.800 US-Dollar zusammenkratzt. Das entspricht 39,42 Millionen US-Dollar pro Jahr. Wenn man diese Zahlen für all die abertausend Cybercrime-Aktivitäten extrapoliert, die zu jedem beliebigen Zeitpunkt im Internet aktiv sind, erreicht man ganz leicht ein Billion US-Dollar", fügt er hinzu.

Laut Ben-Itzhak zeigt die Studie auch, dass die Verkehrsdichte zu kompromittierten Webseiten deutlich zugenommen hat. Es werden also immer mehr potentielle Käufer zu den Rogueware-Angeboten gelockt. Finjan habe in seinen Quartalsberichten bereits viele Male darüber berichtet, wie Cyber-Kriminelle nach immer besseren Methoden zur Verteilung ihrer **Mal- und Rogueware**[6] suchen würden. "Da sie ihr Geld durch den Handel gestohlener Daten oder durch den Verkauf von Rogue-Software machen, suchen sie ständig nach neuen innovativen Techniken", fügt Ben-Itzhak hinzu.

"Vor diesem Hintergrund können wir die Aussage des AT&T-CSOs Amoroso bestätigen, dass Cyber-Sicherheitsbedrohungen in den letzten fünf Jahren deutlich zugenommen und mittlerweile einen Punkt erreicht haben, wo sie eine ernsthafte Bedrohung für alle möglichen Organisationen darstellen", führt Ben-Itzhak weiter aus.

Finjan hat nach eigener Aussage einen Trend entdeckt, nach dem sich arbeitslose IT-Fachkräfte durch die Nutzung so genannter Crimeware-Toolkits, die sie von professionellen Hackern erwerben, eine neue und einfache Einkommensquelle auftun. Das Unternehmen glaubt, dass dies nur der Anfang eines breiteren Trends ist, mit dem wir in 2009 und in 2010 konfrontiert werden. Angesichts der – vor allem in den USA – in Mengen arbeitslos gewordenen IT-Profis erwartet Finjan einen Anstieg der Leute, die das Ganze einfach "mal versuchen wollen. Auf ihrer Zielliste stehen Kreditkartennummern, Online-Banking-Zugänge, sensible Firmendaten – einfach alles, mit dem Geld machen lässt.

"Aus diesem Grund fordern wir Unternehmen immer wieder dazu auf, ihre IT-Sicherheits- und Überwachungslösungen kontinuierlich auf alle Arten von Einbrüchen und Datenlecks zu überprüfen. Nur mit extremer Wachsamkeit können IT-Manager das Risiko eines ernsthaften Cybercrime-Ereignisses reduzieren, das schweren finanziellen Schaden an ihrem Unternehmen anrichten kann", fügt Ben-Itzhal hinzu.

Links im Artikel:

[1] **http://www.finjan.com/Content.aspx?id=175**
[2] **http://www.finjan.com/SecurityLab.aspx?id=547**
[3] **https://www.computerwoche.de/knowledge_center/security/1889290/**
[4] **http://www.finjan.com/cybercrime_intelligence**
[5] **http://de.wikipedia.org/wiki/Rogue-Software**
[6] **https://www.computerwoche.de/schwerpunkt/m/Malware.html**

IDG Tech Media GmbH
Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Tech Media GmbH. dpa-Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass auf dieser Webseite unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von dieser Webseite aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Tech Media GmbH keine Verantwortung.